

Steigende US-Ölproduktion, fallende Nordseeproduktion

12.10.2012 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis hat seinen Anstieg der vergangenen Tage fortgesetzt und in der Nacht mit 116 USD je Barrel den höchsten Stand seit einem Monat markiert. Brent profitiert neben den zunehmenden geopolitischen Spannungen von anhaltenden Produktionsproblemen in der Nordsee. So soll das Angebot der vier Nordseesorten Brent, Forties, Oseberg und Ekofisk im November Reuters zufolge auf 780 Tsd. Barrel pro Tag und damit fast wieder auf das Rekordtief von September zurückfallen. Neben den länger anhaltenden Wartungsarbeiten leidet das Nordseeangebot an einem strukturellen Rückgang der Ölproduktion.

In der Folge hat sich das Angebot der vier o.g. Ölsorten in den letzten fünf Jahren nahezu halbiert. Dies wirft Fragen auf, ob Brent auf Dauer eine repräsentative Benchmark ist. Die andere große Benchmark, WTI, wird durch das Überangebot im Mittleren Westen der USA nach unten verzerrt. So stieg die US-Ölproduktion in der vergangenen Woche laut US-Energieministerium auf das höchste Niveau seit Mai 1995. Dieser Umstand trägt maßgeblich dazu bei, dass die Lagerbestände in Cushing, dem Auslieferungspunkt für WTI, mit 44,2 Mio. Barrel weiterhin nur knapp unter dem im Frühsommer verzeichneten Rekordniveau verharren.

Die Internationale Energieagentur hat die Prognose für die weltweite Ölnachfrage nochmals leicht nach unten revidiert und erwartet nur noch einen Anstieg um 700 Tsd. Barrel pro Tag in diesem Jahr, was die entspannte Angebots-Nachfrage-Relation auf dem globalen Ölmarkt unterstreicht. Angespannt ist allerdings die Lage bei den Ölprodukten. Die US-Destillatvorräte sind in der vergangenen Woche um weitere 3,2 Mio. Barrel gefallen und liegen auf dem niedrigsten Niveau zu diesem Zeitpunkt seit dem Jahr 2000. Die ARA-Gasölbestände in Westeuropa liegen mit gut 2 Mio. Tonnen auf dem tiefsten Stand seit fast einem Jahr. Dies dürfte die Destillatepreise im Vorfeld der Heizsaison weiter steigen lassen.

Edelmetalle

Der Goldpreis verharrt seit Tagen in einer engen Handelsspanne um 1.770 USD je Feinunze. Offensichtlich fehlt es derzeit an Impulsen für einen weiteren Anstieg, nachdem sich die Schuldenkrise in der Eurozone nicht weiter verschärft hat und die Angebotsrisiken in Südafrika weitgehend eingepreist sind. Das Abwarten lässt sich auch bei den ETFs erkennen, welche in den letzten Tagen keine nennenswerten Zuflüsse mehr verzeichneten. Somit wächst das Risiko, dass es bei den kurzfristig orientierten Finanzanlegern zu Gewinnmitnahmen kommt, welche die Preise unter Druck setzen würden.

Aufschluss hierüber können die Daten zur Marktpositionierung geben, welche heute nach Handelsschluss von der CFTC veröffentlicht werden. Die spekulativen Netto-Long-Positionen bei Gold hatten Anfang Oktober ein 7-Monatshoch erreicht. Von daher besteht in der Tat ein gewisses Korrekturpotenzial. Die ultralockere Geldpolitik der Zentralbanken dürfte einem stärkeren Preisrückgang allerdings entgegenstehen. Bei Gold kommt hinzu, dass in einem Monat der bedeutende hinduistische Feiertag Dhanteras ansteht, in dessen Vorfeld die Goldnachfrage in Indien anziehen dürfte. Von Gewinnmitnahmen ausgelöste Preisrückgänge dürften daher zu verstärktes physisches Kaufinteresse führen.

Industriemetalle

Hoffnungsvolle Arbeitsmarktdaten in den USA haben gestern zu einer leichten Erholung an den Industriemetallmärkten geführt. Das Konjunkturbarometer Kupfer kann 1% zulegen und notiert damit nur noch 1,5% niedriger als Ende letzter Woche. Nickel dagegen kann kaum profitieren und ist noch immer 4% billiger als vor einer Woche. Preisbelastend ist die Aussicht auf Angebotsüberschüsse, welche die International Nickel Study Group (INSG) gestern nach ihrem halbjährlichen Treffen für das laufende und das nächste Jahr prognostiziert hat. Trotz einer guten Nachfrage aus der Edelstahlindustrie zu Jahresbeginn dürfte das Angebot die Nachfrage in diesem Jahr um 50 Tsd. Tonnen und im nächsten Jahr sogar um 70 Tsd. Tonnen übertreffen.

Der steigende Überschuss ist vor allem einer hohen Produktionsausweitung von 5,3% geschuldet, denn

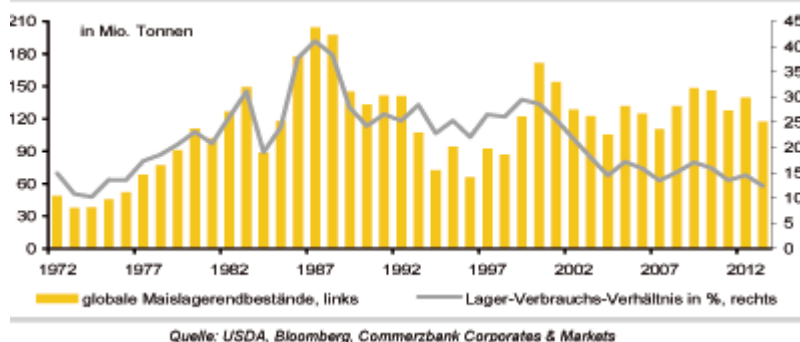
auch die Nachfrage wird 2013 nach Einschätzung der INSG mit gut 4% spürbar zulegen. Damit ist die INSG hinsichtlich der Nachfrageperspektiven optimistischer als ihr Pendant, die ICSG, zu Kupfer. Bei den optimistischen Produktionsprognosen ist zudem zu beachten, dass das Preisniveau von Nickel dabei eine kritische Rolle spielt. Wir hatten schon in unserem letzten Rohstoffe kompakt darauf hingewiesen, dass nach Aussagen von [Norilsk Nickel](#), dem weltweit größten Nickelproduzenten, bei einem Preisniveau von 16.000 USD je Tonne 30% der globalen Produktion unrentabel sei. Starkes Korrekturpotenzial sehen wir deshalb trotz aktuell steigender LME-Lagerbestände nicht.

Agrarrohstoffe

Die Getreide- und Sojabohnenpreise konnten gestern deutlich zulegen, nachdem das US-Landwirtschaftsministerium deutlich niedrigere Lagerbestandsschätzungen für Mais und Weizen prognostiziert hatte. Die weltweiten Maisvorräte sollen Ende des laufenden Erntejahres auf 117,3 Mio. Tonnen fallen. Das sind knapp 7 Mio. Tonnen weniger als bislang erwartet. Hauptverantwortlich hierfür waren um 5 Mio. Tonnen niedrigere Anfangsbestände in den USA. Die weltweiten Weizenvorräte sollen bis Ende 2012/13 auf 173 Mio. Tonnen abschmelzen, was knapp 4 Mio. Tonnen unter der bisherigen Schätzung liegt.

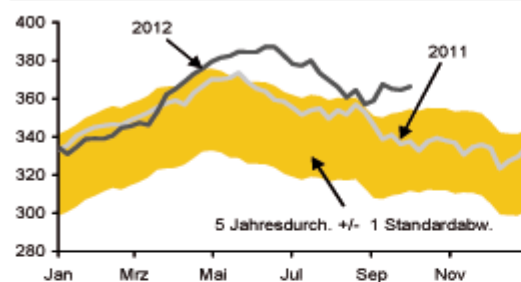
Bei Weizen ist eine knapp 6 Mio. Tonnen niedrigere weltweite Ernte für die Abwärtsrevision verantwortlich. Reduktionen der Ernteschätzungen gab es u.a. in Australien (-3 Mio. Tonnen), Russland (-1 Mio. Tonnen) und der EU (-0,8 Mio. Tonnen). Weiteres Abwärtspotenzial gibt es in Argentinien. Die Getreidebörse von Buenos Aires rechnet mittlerweile nur noch mit einer Weizenernte von 10,1 Mio. Tonnen, während das USDA bislang noch 11,5 Mio. Tonnen erwartet. Etwas entspannter stellt sich die Situation bei Sojabohnen dar. Hier wurden die globalen Lagerendbestände um 4,5 Mio. auf 57,6 Mio. Tonnen nach oben revidiert. Neben höheren Anfangsbeständen in den USA war hierfür eine Aufwärtsrevision der weltweiten Ernteschätzung um 6 Mio. Tonnen verantwortlich. In der Folge hat der Sojabohnenpreis seine Gewinne wieder abgegeben.

GRAFIK DES TAGES: Niedrige Vorräte sprechen für weiterhin hohe Maispreise



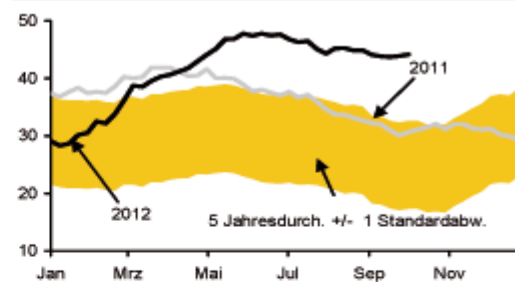
DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



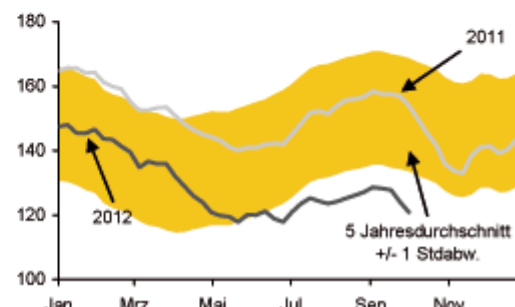
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



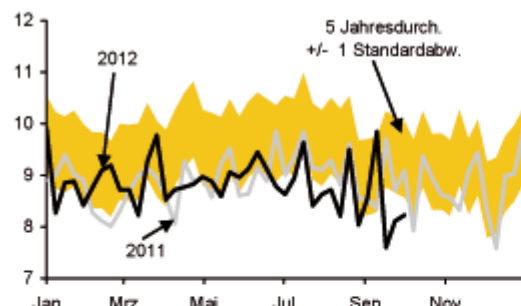
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 4: Destillatellagerbestände in Mio. Barrel



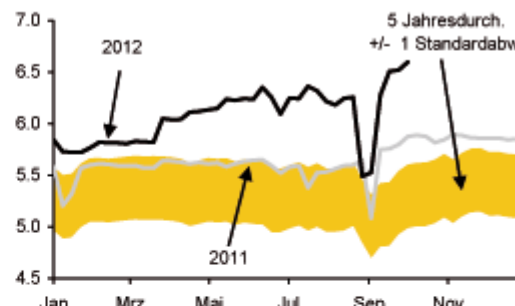
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



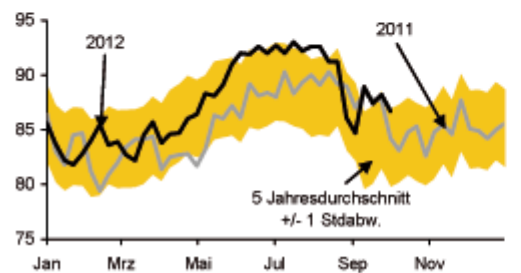
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



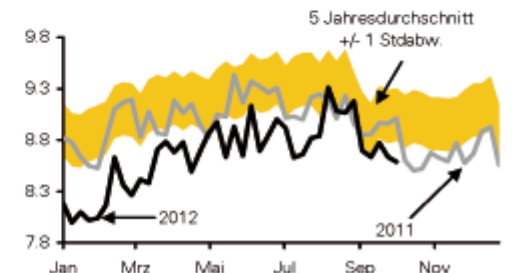
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent



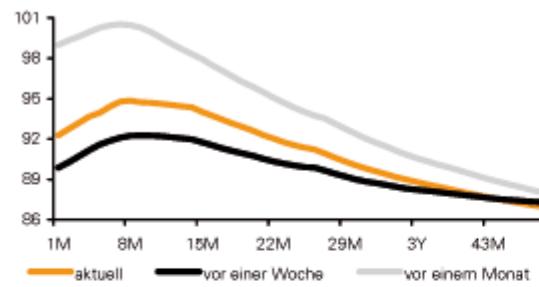
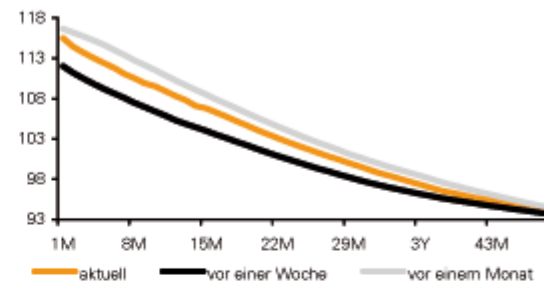
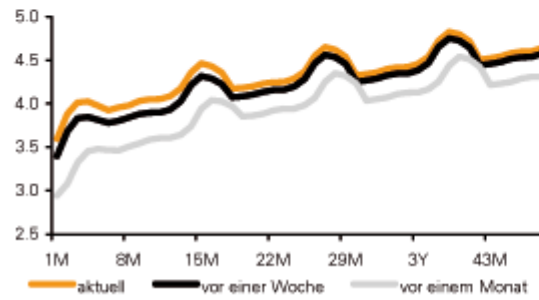
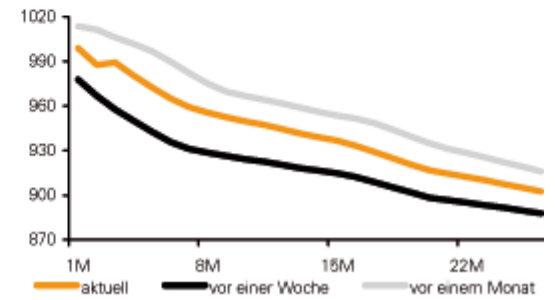
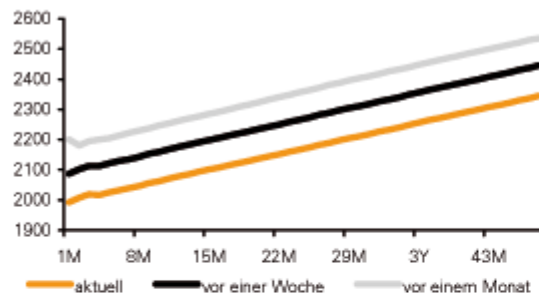
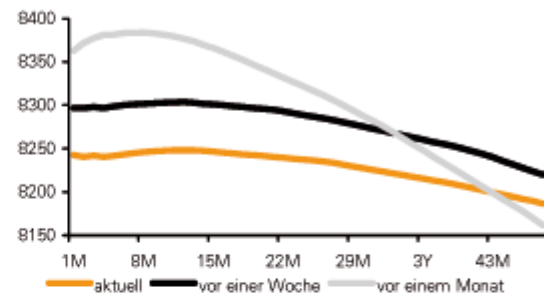
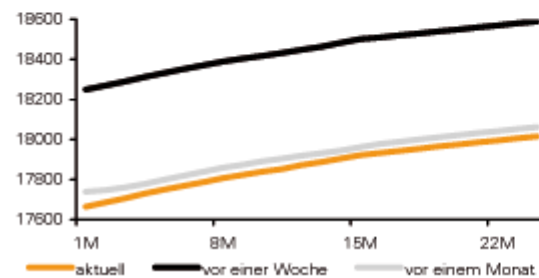
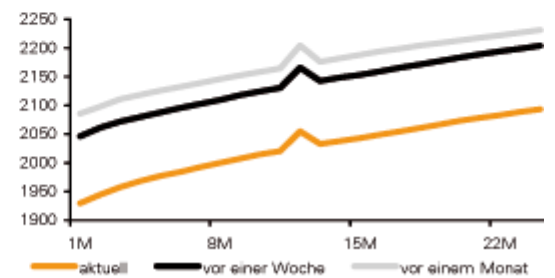
Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

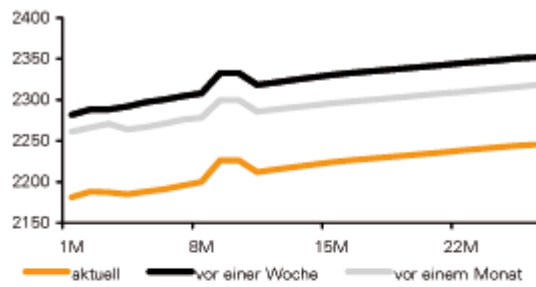
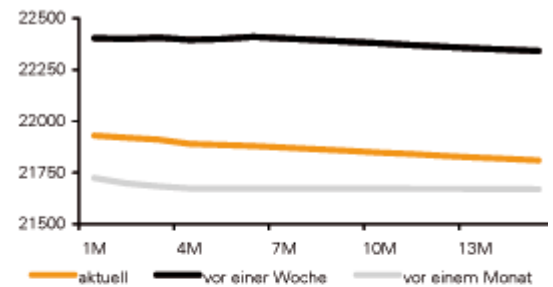
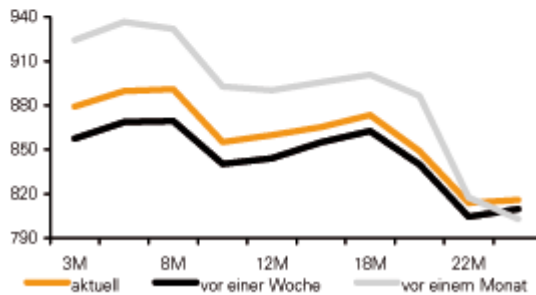
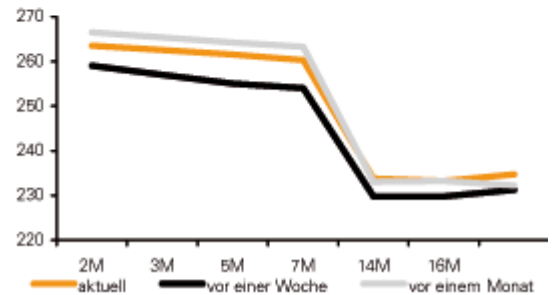
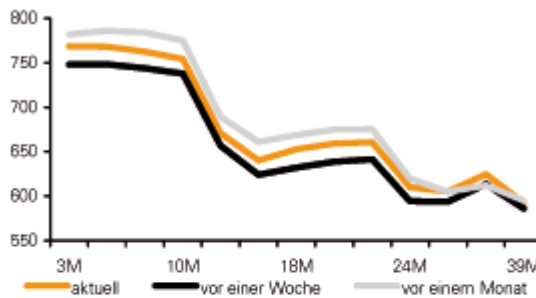
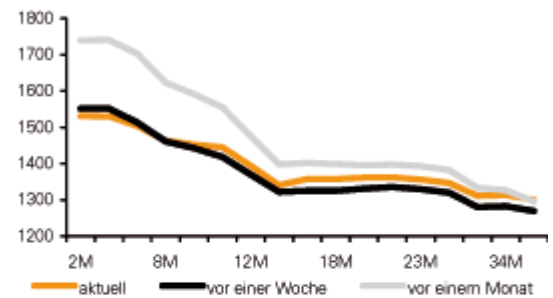
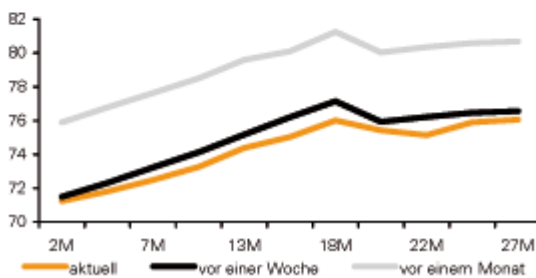
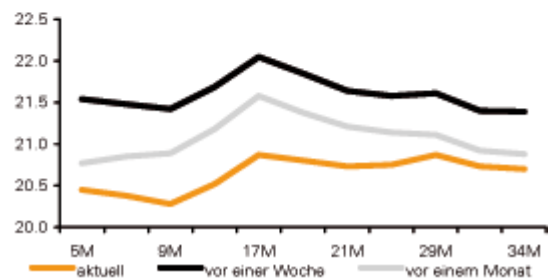
GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



Quelle: DOE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)


GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)


Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2012
Brent Blend	115.7	1.2%	3.1%	-0.4%	8%
WTI	92.1	0.9%	2.7%	-4.9%	-7%
Benzin (95)	1102.0	-0.5%	2.2%	-4.3%	19%
Gasöl	1000.5	0.7%	2.1%	-0.6%	9%
Diesel	1067.5	0.6%	4.4%	3.3%	13%
Kerosin	1094.5	0.4%	3.5%	0.1%	11%
Erdgas HH	3.60	3.7%	5.9%	17.5%	20%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	2016	0.4%	-4.9%	-3.8%	-1%
Kupfer	8239.5	0.9%	-1.2%	1.2%	8%
Blei	2184	-0.6%	-5.3%	2.0%	6%
Nickel	17725	0.3%	-3.7%	5.9%	-6%
Zinn	21900	0.3%	-2.2%	5.3%	14%
Zink	1967	-0.4%	-5.5%	-2.8%	6%
Stahl	355	-1.4%	-1.1%	0.3%	-34%
Edelmetalle 3)					
Gold	1767.4	0.3%	-0.6%	2.3%	13%
Gold (EUR)	1367.0	-0.1%	0.2%	0.2%	13%
Silber	34.0	0.0%	-1.4%	2.4%	22%
Platin	1677.3	0.2%	-1.4%	2.2%	20%
Palladium	651.3	0.2%	-1.5%	-3.9%	-1%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	262.8	0.9%	1.0%	-0.3%	35%
Weizen CBOT	886.0	1.9%	2.5%	-1.2%	35%
Mais	773.3	5.0%	2.7%	-0.2%	19%
Sojabohnen	1548.5	1.7%	-1.4%	-12.4%	27%
Baumwolle	70.7	0.7%	-0.4%	-2.9%	-22%
Zucker	20.45	-3.8%	-5.3%	1.4%	-12%
Kaffee Arabica	160.8	-1.7%	-8.2%	-9.5%	-29%
Kakao	2351	-0.9%	-1.8%	-10.7%	11%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.2928	0.4%	-0.8%	0.3%	0%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	366370	-	0.5%	2.6%	9%
Benzin	195408	-	-0.3%	-1.8%	-7%
Destillate	120882	-	-2.6%	-4.9%	-22%
Ethanol	19256	-	2.4%	2.8%	14%
Rohöl Cushing	44165	-	0.7%	-1.7%	44%
Erdgas	3725	-	2.0%	9.5%	6%
Gasöl (ARA)	2081	-	-3.9%	-15.9%	-7%
Benzin (ARA)	754	-	17.5%	2.3%	39%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5047275	0.4%	0.1%	3.8%	11%
Shanghai	402005	-	1.4%	10.4%	420%
Kupfer LME	219550	0.1%	-1.7%	2.3%	-52%
COMEX	50780	0.4%	1.9%	2.1%	-42%
Shanghai	162547	-	-2.6%	2.3%	66%
Blei LME	281175	5.8%	9.1%	-6.5%	-27%
Nickel LME	124368	0.0%	1.0%	2.9%	34%
Zinn LME	12240	0.0%	1.5%	4.9%	-36%
Zink LME	1008250	-0.1%	1.3%	8.1%	25%
Shanghai	301686	-	-0.2%	1.0%	-25%
Stahl LME	52650	0.0%	0.0%	5.1%	-19%
Edelmetalle***					
Gold	83045	0.0%	0.7%	3.8%	15%
Silver	594745	0.0%	0.0%	1.4%	6%
Platin	1517	0.0%	0.1%	3.2%	10%
Palladium	1912	0.0%	0.0%	-2.7%	2%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

1) MonatsForward, 2) LME, 3 MonatsForward, 3) Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle

Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/39768--Steigende-US-Oelproduktion-fallende-Nordseeproduktion.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).